

Aus dem Gerichtssaal.

Vor dem Schöffengericht Wilsdruff kam gestern der Einbruchdiebstahl in die Nahrungsmittelfabrik Carl Fleischer zur Aburteilung. Die beiden Angeklagten R. und M. waren geständig und führten zu ihrer Entschuldigung an, daß sie lange Zeit arbeitslos waren und sich in Not befunden hätten. Bei beiden kam Rückfall in Frage. Das Gericht unter Vorbehalt von Amtsgerichtsrat Dr. Schulze verurteilte sie wegen gemeinschaftlichen schweren Rückfallsdiebstahls unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von je einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Börse • Handel • Wirtschaft

Amliche sächsische Notierungen vom 26. März.
Dresden. An der Börse konnte sich bei kleinem Geschäft keine klare Tendenz durchsetzen. Schubert u. Salzer gewannen 4,5, Jittauer Maschinen 5, Schönberr 1,5, Bänderer und Kadmattag 2,5 Prozent. Vergamann verloren 3,5, während Elektra 1 Prozent höher notiert wurde. Reichsbank alte Böhmen 3 und Bank für Bauten 4 Prozent ein. Dortmunder Eisenerzwerke ließen 3, Radeberger Exportier und Alschaffenburger je 1, Diersdorfer Holz 3,75, Kammerzinspinnerei Schadowitz 3 Prozent. Dagegen mußten Zwickauer Kammerzinspinnerei 2, Deutsche Zinspinnerei 1,5 und Industriewerke Plauen 1,5 Prozent sowie Dresdener Albumin-Aktien 9,75, dergl. Genußscheine 12, Ver. Photo-Aktien 5, dergl. Genußscheine 12, Dr. Kurz 4, Krause und Baumann 2,25 hergeben. Schließlich hatten Glasfabrik Brodowitz 1,5, Gebr. Hörmann 3, Kunkelhalt May 2 und Ver. Jänder 1,5 Prozent Gewinne, während Triton 4,75, Keramag 4, Polyphon 2,5, Steadit 2 und Singer-Werke 1,5 Prozent einbüßten. Anleihepapiere gut behauptet.

Amliche Berliner Notierungen vom 26. März.
Börsenbericht. Tendenz: freundlich. Die Haltung der Börse bleibt weiterhin bemerkenswert widerstandsfähig. Zwar waren die ersten Kurse nach eher etwas niedriger, im Durchschnitt aber kaum über ein Prozent abgeschwächt, da die Spekulation versucht, sich vor dem Ultimo noch billig einzudecken. Vereinzelt nach dem ersten Kurse wurden die Anfangsverluste wieder ausgetilgt. Tagesgeld verkehrte sich auf 3,5 bis 3,5 Prozent. Im Verlaufe war die Tendenz weiterhin freundlich.
Devisenbörse. Dollar 4,191—4,199; engl. Pfund 20,36 bis 20,40; holl. Gulden 168,06—168,40; Danz. 81,48—81,64; franz. Franc 16,39—16,43; schwed. Krone 112,25—112,47; dän. 112,12 bis 112,34; norweg. 112,14—112,36; schweiz. 12,42—12,44; österr. Schilling 58,93—59,05; Argentinien 1,460—1,464; Spanien 44,91 bis 44,99.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark	26. 3.	25. 3.	26. 3.	25. 3.
Weiz. märk.	279-281	278-280	Weiz. f. Wn.	18,8-19,6
pommersch.	—	—	Roggen f. Wn.	12,6-12,8
Roggen märk.	182-184	180-182	Haps	—
Frankfurter	226-228	226-228	Veinfaat	—
Huttergerhe	208-210	208-210	Rh. Feinb.	24,0-29,0
Sommergerh.	—	—	n. Speiseerh.	22,0-24,0
Wintergerhe	—	—	Huttererh.	19,0-21,0
Hofen märk.	159-163	159-163	Veinfaaten	24,0-27,0
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	17,0-19,0
westpreuss.	—	—	Wicken	23,0-26,0
Weizenmehl	—	—	Eupine, blaue	18,5-19,5
p 100 kg fr.	—	—	Eupine, gelbe	22,0-26,0
Tri. br. inf.	—	—	Serabellio	62,0-66,0
Sack feinst.	—	—	Rapsölchen	9,5-10,5
Wl. u. Wei.	34,2-40,2	34,2-40,2	Veinölen	15,4-16,7
Roggenmehl	—	—	Zrodenschilf	7,7-8,8
p 100 kg fr.	—	—	Sonne-Schrot	15,2-16,0
Berlin br.	—	—	Tarini 80/70	—
inf. Sack	25,5-29,0	25,5-29,0	Barroffelfid	14,7-16,0

Der durchschnittliche Berliner Roggenpreis für 1000 Kilogramm betrug in der Woche vom 9.—14. März 1931 ab marktlicher Station 182,2 Mark.
Berliner Butternotierungen. 1. Qualität 131, 2. Qualität 123, abfallende Sorten 109 Mark per Zentner.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schunk, Verlagsleitung: Paul Kumberg.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Päßig, für Anzeigen und Reklamen: A. Kömer, sämtlich in Wilsdruff.

Leipzig. Schwere Verkehrsunfall. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Straßenbahnwagen kam es an der Kreuzung Appel- und Bitterfelder Straße. Der Anhänger des Lastkraftwagens wurde bei dem heftigen Anprall umgeworfen. Personen kamen dabei nicht zu Schaden.

Chemnitz. Um die Mutter zu rächen. Nach Mitteilungen der Kriminalpolizei erschien am Donnerstag gegen 17 Uhr der 17jährige Väterlehrling Walter S. in einer Schutzpolizeiwaache mit der Angabe, soeben die Radiogeschäftsinhaberin L. in ihrem Geschäft, Bismarckstraße 8, mit einem Eisenstab niedergeschlagen zu haben. Als Beweggrund zu seiner Tat gab er folgende Darstellung: Die L. habe mit seinem Vater früher gemeinsam ein Geschäft für elektrotechnische Bedarfsartikel betrieben. Im Laufe der Zeit habe sein Vater mit der L. ein Liebesverhältnis angeknüpft und unterhalte dieses noch heute. Hierdurch sei die elterliche Ehe vollkommen zerrüttet. Er habe sich deshalb schon seit zwei Jahren mit dem Gedanken getragen, seine Mutter zu rächen. Die L. habe er heute nähergetreten und habe die L. in ihrem Geschäft aufgeschickt, um sie aus der Welt zu schaffen. Da im Laden gerade ein Kunde anwesend war, habe er dessen Fortgehen abgewartet und dann der L. mit einem vorher in der Tasche verwahrten Eisenstab auf den Kopf geschlagen. Die sofort aufgenommenen kriminalpolitischen Erörterungen ergaben die Richtigkeit der Selbstbehauptung. Als Waffe hat der Täter einen 3 Zentimeter starken und 30 Zentimeter langen Professeisenstab benutzt. Die Verletzungen der L. sollen nicht ernstlicher Natur sein und es soll für sie zurzeit keine Lebensgefahr bestehen. Der jugendliche Täter wurde vorläufig festgenommen und wird der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Schweres Verkehrsunfall bei Kamenz.

Zwei Tote, ein Verletzter infolge Nichtachtung der Verkehrsregeln.

Auf der Staatsstraße Kamenz—Königsbrück in der Kurve am Vogelberg fuhr der 61 Jahre alte M. Prescher aus Gottschdorf mit seinem Fahrrad entgegen den bestehenden Verkehrsbestimmungen auf der linken Straßenseite.

Als Prescher ein ihm entgegenkommendes Motorrad bemerkte, das von dem 22jährigen Maschinentechniker Mühlbach gesteuert wurde, während sich auf dem Sozius der 21jährige Maschinenschlosser S. Loeben, beide aus Kamenz, befand, versuchte er auf die rechte Straßenseite zu fahren.

Es kam zu einem furchtbaren Zusammenstoß, durch den beide Fahrzeuge zum Sturz kamen. Die drei Personen wurden so unglücklich auf den Boden geschleudert, daß der sofort hinzugezogene Arzt bei seinem Eintreffen nur noch den Tod Preschers und Loebens feststellen konnte. Mühlbach war verwundet, über die Schwere der Verletzungen läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.

Die Geflügelarm als Arsenal.

Waffenfund bei Chemnitz.

Durch Beante des Polizeipräsidiums Chemnitz wurden gemeinschaftlich mit der Gendarmrie in Hölzda in einer kleinen Geflügelarm ein leichtes Maschinengewehr, vier Militärrevolver, Modell 98, zwei Infanterie-Steckgewehre, eine behelfsmäßige Handgranate, 180 Patronen Infanteriemunition, 13 Patronen Sprengstoff, Ammoniumnitrat und 21 Meter Handschnur gefunden und in Verwahrung genommen. Die Waffen waren gut und sachgemäß verpackt und sind noch brauchbar, während der Sprengstoff, die Handschnur und die Handgranaten wegen unsachgemäßer Lagerung unbrauchbar geworden sind.

Die Militärrevolver waren zwischen Dach und Dachverschalung, das Maschinengewehr und die Steingewehre auf dem Boden des Wirtschaftsgebäudes unter Heu versteckt, während die übrigen Gegenstände im Keller vergraben waren. Vier männliche Bewohner der Farm wurden dem Polizeipräsidium Chemnitz zugeführt. Der Inhaber der Farm gibt zu, von dem Vorhandensein der Gegenstände gewußt zu haben. Er ist Mitglied der Roten Hilfe. Über die Parteilichkeit der anderen verhafteten Personen konnten noch keine Feststellungen getroffen werden.

Die vierhändig gespielte Ouvertüre zur Oper „Freischütz“ leitete zu einer Theateraufführung über. Kurt Schiller jun. aus Weistropff hatte das Schauspiel in fünf Aufzügen von Kind „Der Freischütz“ für die Kleintänzbühnen bearbeitet. Glottes Spiel, wertvolle Kostüme, naturgetreue Bühnenbilder und künstlerische Darstellungen waren die Merkmale dieser sehr unterhaltenden Aufführung. Es folgten drei Volkslieder der Jungmädchen, deren letzter wiederholt werden mußte. Das Schlußlied des Frauenchores: „Lieber, goldner Sonnenschein“ bewies, daß im Jungmädchenverein auch der Gesang unter Leitung des Orchesters eine gute, erfolgreiche Pflege hat. Die christlichen Jugendvereine von Weistropff haben mit dieser Veranstaltung allen Besuchern eine große Freude und genussreiche Stunden bereitet.

Niederwarta. Diebstahl. Vor kurzem wurden von den unteren und oberen Speisebetten aufgestellten Rettungsringen die je 18 Meter langen, geteerten Leinen gestohlen.
Roschhörsberg. Kinderaufführung. Am vergangen Sonntag veranstalteten die hiesigen Schulkinder unter Leitung von Herrn Kantor Busch und Herrn Lehrer Höhne im Gasthofe eine recht gelungene Kinderaufführung, die sich eines regen Besuches erfreute. Man brachte Franziskus Naglers: „Du denkst Wald“ zu Gehör. Es ist eine lose Aneinanderreihung deutscher Volks- und Kinderlieder, die zugleich mit den Gestalten der Sage, wie Rübezahl, den Wichtelmännern und Wölfschen, von den Kindern dem Sinne der Liedtexte nach dargestellt wurden. Die Bühnen und Räbel waren auch ganz barge stellt worden. Die Bühnen und Räbel waren auch ganz barge stellt worden. Die Bühnen und Räbel waren auch ganz barge gestellt worden. Die Bühnen und Räbel waren auch ganz barge gestellt worden.

Kirchennachrichten für Palmarum.

- Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Kollekte für die Seidenmission). Kirchenmusik: „Nacht mich selig o Jesu“. Geistliches Lied für Tenorsolo und Frauenstimmen mit Orgelbegleitung von Albert Beder. Tenorsolo: Herr Dentist Ernst Hartmann. Vorm. 11 Uhr Abendmahlsfeier für Schwerhörige im Konfirmationsaal; nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; abends 8 Uhr Familienabend im „Lössen“.
- Grumbach. Vorm. 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst. „Jesus, der leb ich“, bearbeitet von Professor Köhlig. Wechselgesang zwischen Konfirmanden und gemischtem Chor.
- Reffelendorf. Vorm. 9 Uhr Konfirmation (Walter Heber). Kirchenmusik: Ein getreues Herze willien. Chor von W. Hellmünd. Vorm. 11 Uhr Konfirmation (Pfarrer Seidel). Kirchenmusik: Singt dem Herrn. Dreistimmiger Chor von Fr. Nagler. Nachm. 2 Uhr Taufen.
- Sora. Nachm. 1 Uhr Konfirmationsgottesdienst.
- Röhrsdorf. Vorm. 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst. — Dienstag nachm. 2 Uhr Hauskommunion bei Hilig-Klipphausen.
- Untersdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Weistropff. Vorm. 9 Uhr feierliche Konfirmation der Konfirmanden. Kirchenmusik durch den freiwilligen Kirchenchor: „Vater, du in Himmelsauen“ von Fr. Abt.
- Detzowwalde. Vorm. 9 Uhr Konfirmation.
- Simbach. Vorm. 10 Uhr Konfirmation.
- Blankenstein. Vorm. 8 Uhr Konfirmation.
- Tanneberg. Nachm. 2 Uhr Konfirmation.
- Neutitschen. Vorm. 9 Uhr Konfirmation.

Bereinskalender. Haus- und Grundbesitzerverein 28. März Versammlung. Ortsausschuß für Handwerk und Gewerbe 30. März Sprechtag „Adler“. Bürgerverein 30. März Jahreshauptversammlung. Turnverein D. T. 2. April Versammlung.

Wetterbericht. Zeitweise aufziehende Winde aus westlicher Richtung. Vorübergehend verringerte Bewölkung. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Höchstens unbedeutende Niederschläge.

Sachen und Nachbar[chaft]

Verbot des „Freiheitskampf“ aufgehoben.

Leipzig. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat am Freitag durch Beschluß das vom Oesdner Polizeipräsidium gegen den nationalsozialistischen „Freiheitskampf“ am 18. März erlassene Ercheinungsverbot aufgehoben.

Radio
u. sämtliche Musikwaren
preiswert bei
Arthur Schneider, Dresdner Straße 194

Elemens Hänig
Tonwaren-Spezial-Geschäft
Wilsdruff - Bahnhofstrasse 142
Mitglied der Rabattgruppe
empfiehlt
Sämtl. Bunt- und Brauneschilfr
Pflanzen - Schalen, rund, Herz-
und Kreuz-Form sowie billige
Friedhofsvasen (Stekvasen),
Gänsetränken, passende Kon-
firmationsgeschenke.

Ein idealer, billiger Fußbodenbelag ist
Stragula
vorrätig in Läufern und Vorlagen, moderne
Farben und Muster
67 cm 90 cm 109 cm 110 cm
1,45 1,80 2,- 2,20
Wird weder geklebt noch genagelt.
Emil Glathe, Wilsdruff
Linoleum-Läufer
in obigen Breiten

Lindenschlößchen-Lichtspiele
Für die Festtage:
Sonnabend und Sonntag 8 Uhr der grosse Russenfilm

Der Sittenpaß - Polizeimeister Tagejeff

Den Dank
für die aus Anlaß der Konfirmation Ihres Kindes
empfangenen Glückwünsche und Aufmerksam-
keiten stellen Sie am besten
durch eine Anzeige
im Wilsdruffer Tageblatt ab.
Der Preis für eine solche Anzeige ist mäßig. Sie
erfassen alle Ihre Bekannten in Stadt und Land,
die wie Sie Leser des Heimatblattes sind.

Gesunde **San 8 Tagen**
Futterkartoffeln **Nichtraucher**
Kauf, losenlos! Sanitas **Hainsberg i. Sa. Emil Kästner & Co.**
Bier, Wilsdruff Depot, Halle a. S. 829 R **Fernsprecher Freital 296**

Weine vom Faß
Weißwein Etr. 1,20 1,00 Mk.
Rotwein „ 1,00 „
Burgunder „ 2,00 „
empfiehlt
Max Berger vorm. Th. Goerne.
Wir sind wieder mit feischen Transporten
Ostfriesischem u. Ostpreussisch-Holländer Zucht- und Milchvieh
hochtragenden, frischgekalbten
Rühen mit Käbern bei uns eingetroffen.
Dieselben stellen wir sofort für vert-mert
zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtoch.
Herm. Pinkert, Wilsdruff

Nach längerer Krankheit erlöste Gott unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Mütze geb. Hempel
im Alter von 80 Jahren.

Schmerzbewegt zeigen dies an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilsdruff, am 26. März 1931.
Die Beerdigung findet Montag, den 30. März 1931 nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Wilsdruff.
Palmsonntag abends Punkt 8 Uhr im Löwen
Familienabend

1. Eine schauerliche Nacht (Wandervogelkomödie)
2. Aus dem Leben Sobelschwings
Eintritt frei! Eintritt frei!

**Topfpflanzen
Schnittblumen**
zur Konfirmation u. Jugendweife empfiehlt
Gärtnerei Engelmann.

Hans Stosch-Sarrasani an die Bevölkerung Dresdens u. Umgebung!

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, anlässlich des 30jährigen Bestehens, das ich am 2. April dieses Jahres in meinem Dresdner Gebäude feiere, einige Worte des innigsten Dankes an die Dresdner und das gesamte sächsische Volk zu richten.

Mit Dresden, mit Sachsen ist die Arbeitsleistung meines Lebens aufs innigste verbunden. Und wenn ich die sächsischen Landesfarben auf den Flaggmasten meines Zeltbaues flattern lasse, meine Wagen das frische Grün/Weiß von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, von Kontinent zu Kontinent tragen, so erfülle ich damit eine Dankspflicht der Bevölkerung eines Landes gegenüber, die mich durch alle Jahre mit herzlicher Sympathie und reger Anteilnahme behandelt hat.

Ich denke mit tiefer Wehmut an den Tag zurück, da ich von Radebeul nach Meißen zog, mit einem Wohnwagen, sieben Pferdchen, zwei Bären, einem Affchen und sonstigem Kleingetier. Mir ist jener Abend noch in lebendiger Erinnerung, wo mir kurz nach Beginn der Vorstellung plötzlich ein Sturm mein bescheidenes Zelt in Fetzen riss und ich hoffnungslos zwischen den Trümmern meiner so mühsam ersparten Habe stand.

Da waren es Sachsen, die gutmütigen Sachsen, die mir mit flinken Händen ohne Entgelt halfen, die ganze Nacht hindurch, das Zelt wieder herzurichten. Und wenn es mir am nächsten Tage möglich war, in dem wieder spielfähigen Zelt meine Vorstellungen zu beginnen, so habe ich es der braven Mithilfe jener guten Menschen zu danken, an die ich immer noch denke.

Sympathie und Liebe zu diesem Lande bestimmten mich, in Dresden den schönsten Zirkusbau, um den alle Weltstädte Elbflorenz beneiden, aufzubauen — durch diesen Bau mitzuhelfen an der Vorwärtsentwicklung Dresdens. Heute ist dieses Haus am Carolaplatz ein Wahrzeichen Dresdens geworden und gibt Beweis für mein Bestreben, auf ewig mit Dresden verbunden zu sein.

Darum werde ich das dreißigjährige Jubiläum des Zirkus Sarrasani, anerkannt das größte, schönste, kultivierteste Unternehmen Europas, nicht in fremdem Lande, nicht in fremder Stadt, sondern in Dresden, in meinem Gebäude feiern.

Mit dem 1. April werden mehrere hundert Artisten aus aller Herren Länder eintreffen. Die Inszenierung, dekorative und kostümierte Ausstattung wird den Höhepunkt meines künstlerischen Schaffens darstellen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Dresdner an diesen Festwochen regen Anteil nehmen.

Fa. Arthur Fuchs
Wilsdruff • am Markt 8 • Fernsprecher 499



Die Fahrt in das Frühjahr im Opel-Zweiseiter-Cabriolet, 2 Notsitze, 4/20 PS nur Reichsmark 2500 dem diesjährigen Meisterwerk der Opelwerke! Lassen Sie sich ihn vorführen, Sie werden begeistert sein.

Das Neueste der Technik: **das Motor-Fahrrad für Damen u. Herren**
Kein mühseliges Treten mehr den Berg herauf. Vollständiger Ersatz für ein Motorrad, mit Sachmotor, 2 Takt, 2 Gänge, 290 Reichsmark. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen!

Vertretung für alle Motorrad-Fabrikate
Großes Ersatzteillager, Reparaturen schnellstens
Ballon-Fahrräder, Nähmaschinen, alle Gebrauchsgegenstände für Kraftfahrer

Ab Mittwoch, den **1.** April bis Sonnabend, den 4. April täglich 2 Festvorstellungen im Hause am Carolaplatz: 5½ und 8 Uhr.

Wenn ich verspreche, daß diese Festspielwochen der Höhepunkt dreier Jahrzehnte der Geschichte des Zirkus Sarrasani sein werden, dann wissen die Dresdner, daß ich mein Wort halte, daß hinter meinen Worten die Tat steht.

Um den Dresdnern aber ein vollkommenes Bild von dem Gesamtumfang meines Unternehmens zu geben und zu zeigen, welche imposante Entwicklung der Zirkus Sarrasani aus bescheidenen Anfängen heraus genommen hat, baue ich meine Zeltstadt mit seinen gigantischen Ausmaßen, seinen architektonischen und technischen Wandern auf dem Feldherrnplatz an der Albertbrücke auf.

Ich spiele in meinem festen Zirkusgebäude am Carolaplatz bis Sonnabend, den 4. April; Ostersonntag, den 5. April beginnen dann die Vorstellungen im Riesenzeltzirkus auf den Elbwiesen.

Ab Ostersonntag, den **5.** April bis unwiderruflich 15. April Tierchau und große Festvorstellungen im Riesenzeltbau auf dem Feldherrnplatz an der Albertbrücke. An beiden Osterfeiertagen 2 Vorstellungen: 5 Uhr und 7½ Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 9½ Uhr: Tier- und Völkerschau. Alle näheren Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

SARRASANI
... an beiden Ufern der Elbe!
(Tel. 56948/49).

Ausstellung von Gefellenarbeiten der Tischlerzunft
am Sonntag, 29. März 1931, im „Adler“ von 12 bis 3 Uhr. Eintritt frei!

Gasthof Sora
Sonnabend, 28. März
Großer Frühlingsball
Hierzu laden freundlich ein
Max Haubold und Frau.
Jeden Sonntag ff. selbstgebackenen Kuchen.

Sämereien
ganz frisch eingetroffen und bedeutend billiger!

Gemüse-, Blumen- und landwirtschaftliche Sämereien
Runkel-, Klee- u. Gras-Saaten
in den bekannt guten Qualitäten empfiehlt
Drogerie Paul Kletzsch

Achtung! Gasthof Niederwartha
Sonnabend, den 28. März
Großer vergnügter Tanzabend mit Ueberraschungen.
Hierzu laden ergebend ein
Bruno Buchal und Frau.

Achtung! Hausbesitzer!
Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Wilsdruff hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, Haus- und Grundbesitzer der Umgegend in den Verein aufzunehmen. Das ist insofern für jeden Hausbesitzer höchst wichtig, da mit der Mitgliedschaft Haus- und Privat-Gastpflicht, Rechtsberatung und die unentgeltliche Lieferung der Zeitung verbunden ist. Werden Sie sich sofort als Mitglied an, da Sie bestimmt große Vorteile davon haben.
Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Wilsdruff, Ziemert, Dorfplender.

Für die Konfirmation, den Osterhasen und den ersten Schulgang der ABC-Schützen bringen sich bei Bedarf in beste Empfehlung

Nachstehende Firmen legen besonderen Wert auf reelle Bedienung, gute Qualitäten und allergünstigste Preise!

Martin Barth Freiberger Straße 5 Herren- und Knabenkonfektion	Ernst Türke Gartenbaubetrieb am Bahnhof Topfpflanzen Schnittblumen Binderei	Otto Lange Kürschnermeister Ecke Meißner u. Dresdner Straße Fernruf 114 Hüte, Mützen, Kravatten, Handchuhe	Arthur Schneider Dresdner Str. 194, Fernruf 128 Spezialgeschäfte für Weine und Liköre Musikapparate, Rundfunkgeräte
Rug. Zimmermann Blumengeschäft Freiberger Straße 107, Fernruf 16 Topfpflanzen, Schnittblumen, Bindereien	Zur Konfirmation empfiehlt Glückwunschkarten in einfacher und besserer Ausführung „Wilsdruffer Tageblatt“		Oswin Nake Gartenbaubetrieb: Bismarckstr. empfiehlt Topfpflanzen und Schnittblumen in großer Auswahl



Uns tägliche Brot.

Den Samen streut übers Morgenland
Mit schwierigen Händen der Bauernmann.
Nun treibet, Saat, empor ins Licht,
Auf daß es nimmer an Brot gebricht!

Die Säule stampfen das Ackerland —
Frau Sonne taucht übers Himmelstrand,
Und plöglich ist das dampfende Feld
Von hoffnungsgoldenem Schein erhellt.

Albert Korn.

Der Reichstag bis 13. Oktober vertagt

„Ich schlicke die Sitzung!“

Frühlingssonne liegt über dem Tiergarten und ihre Strahlen bringen die große Kuppel des Reichstages zu frohem Funkeln. Und doch tagte unter ihr die Volksvertretung heute zum letzten Male, ehe es nach sechseinhalb Monaten ein mehr oder minder angenehmes Wiedersehen für die Abgeordneten geben soll. Dann vielleicht auch mit den 150, die seit dem 11. Februar den Sitzungssaal gemieden haben.

Treu und brav haben die anderen — es waren zu den Abstimmlingen doch immer 150 bis 170 Abgeordnete anwesend — sich durch die äußeren und inneren Schwierigkeiten des Reichshaushalts hindurchgearbeitet und damit die alljährliche Hauptaufgabe des Reichstages glücklich bewältigt. Und nun mag ein Wort wiederholt werden, das in dieser letzten Sitzung der Reichstagspräsident Löbe sprach, als die Kommunisten die lange Veratung heilig kränzte: „Man vergißt zu oft, daß mit der Teilnahme an den Plenaritzungen die politisch-parlamentarische Tätigkeit des Abgeordneten längst nicht erschöpft ist.“ Die liegt vor allem in den Ausschüssen, recht häufig allerdings auch — hinter den Kulissen.

Unter einigen Häuflein und zahllosen Abstimmungen eilt man rasch dem Ende zu. Osthilfe, Zollermäßigung und noch vieles andere wurden Gesetz. Für ein paar Minuten ist auf der sonst ganz leeren Plenartribüne der Ernährungsminister anwesend, aber er verschwindet bald wieder; seine Kollegen, soweit sie Abgeordnete sind, sitzen unten bei ihren Fraktionsgenossen. Und endlich ist man fertig: „Damit ist die Tagesordnung erschöpft.“ hört man aus dem Munde des Präsidenten. Rasch wird gegen den noch einmal anstehenden Widerspruch der Kommunisten die Vertagung bis zum 13. Oktober beschlossen und dann hält der Reichspräsident des Hauses, Professor Kaehl, die Abschiedsrede, würdig und dem Ernst des Augenblickes angemessen, ohne Übertreibung, aber doch der schwerwiegenden Arbeitsleistung Tribut bringend. Und Löbe mag den ihm gebührenden Dank in dem bewußt, und Löbe mag den ihm gebührenden Dank in dem Bewußtsein entgegennehmen, die vielleicht schwerste Zeit seiner Tätigkeit als Reichstagspräsident hinter sich zu haben.

„Ich schlicke die Sitzung.“ so hörte man es wie alljährlich aus seinem Munde. Und doch ist es ein Schluss nach alljährlichem Tun und auf lange Zeit hinaus. Wie wird es in Deutschland aussehen, wenn vom Präsidenten das Wort zu übernehmen sein wird: „Ich erlöse die Sitzung?“
Dr. Fr.

Sitzungsbericht.

62. Sitzung. OB. Berlin, 26. März.

Das Haus tritt zunächst in die dritte Beratung der Osthilfe vor. Die Abg. Göttsche (Komm.) weist der Regierung vor, daß sie nicht daran denke, alle ihre schönen Versicherungen wahrzumachen. Die Bestimmungen werden zurückgeschickt. In der dann folgenden dritten Beratung des Zolländerungsgesetzes erhält unter allgemeiner Beifälligkeit gleich wieder Abg. Göttsche (Komm.) das Wort. Er erklärt, die Sozialdemokraten hätten die Interessen der werktätigen Massen durch ihre Zustimmung zu dieser Vorlage verraten. Abg. Hepp (Landvolk) befrwortet den Schutzoll, der ein unumkehrbares Schutzmittel für die Landwirtschaft sei. Weiber habe die Regierungsvorlage im Laufe der Ausschussverhandlungen Verschlechterungen erfahren. Das Landvolk spreche die bestimmte Erwartung aus, daß, falls sich die Notwendigkeit einer

Einfuhrnahme auf den Vrotpreis

ergeben sollte, die Regierung von jenem innenwirtschaftlichen Maßnahmen Gebrauch mache, die in einer höheren Verzählung in Verbindung mit dem Brotgesetz und einer Senkung der Bandlöhne bestehen. Das Gesetz, wie es nun-

mehr zur Verabschiedung gelange, habe das Landvolk in mancher Beziehung enttäuscht. Und verleiht müße festgestellt werden, daß durch aktive Anteilnahme und durch den dauernden Einfluß des Landvolkes schwere Schäden für die Landwirtschaft vermieden worden seien.

Abg. Freybe (Wirtschaftspartei): Mit dem Zollermäßigungsgesetz erhält die Regierung ein Instrument, die Wirtschaft in jeder Lage zu schützen. Wir können mit der Tendenz der Regierungsvorlage und einverstanden erklären, zumal sie nicht allein auf Agrarzeugnisse, sondern auf alle Positionen des Zolltariffs abgezielt ist.

Abg. Herbert-Franken (Vater Sp.): Die Vorlage ist einseitig auf den Vorteil der kleinen bauerlichen Wirtschaft und der Veredelungswirtschaft. Die Zollmaßnahmen müssen auch auf Ochs ausgedehnt werden.

Abg. Dr. Drees (Agr.) wendet sich gegen den Vorwurf, daß die Vorlage im Ausschusse eine teilweise Entwertung erfahren habe. Daß die handelspolitischen Beziehungen geschont werden müssen, sei selbstverständlich.

Abg. Dr. Schneider-Dresden (D. Sp.) weist auf die große Bedeutung der Zollfrage hin, daß der Reichstag angesichts einer Arbeitslosigkeit von fünf Millionen sich hier zu diesen landwirtschaftlichen Schutzmaßnahmen zusammengefunden habe. Das Ermächtigungsgesetz ist eine große Tat des Vertrauens.

Seine Partei erwarre von der Regierung die notwendige Rücksichtnahme auf unsere handelspolitischen Beziehungen.

Die Zollvorlage

wird darauf mit der von den Kompromissparteien beantragten Änderung der Zuberlausel angenommen. Danach soll die Reichsregierung sich dafür einsetzen, daß das Misverhältnis zwischen dem Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und den übrigen Indices beseitigt und insbesondere der Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in ein angemessenes Verhältnis zu dem Index der landwirtschaftlichen Produktionsfördernisse gebracht wird.

Steigt im Gegensatz zu dieser allgemeinen grundsätzlichen Preispolitik die vom Statistischen Reichsamte ermittelte Preisindex für Ernährung über 133 und bleibt sie vier Monate auf diesem Stande, so hat die Reichsregierung unverzüglich durch geeignete Maßnahmen einschließlich der Herabsetzung von Zollsätzen auf die Preisgestaltung so einzuwirken, daß die Indexziffer auf oder unter den Index 133 sinkt.

In der Schlussabstimmung wird die Zollvorlage mit 290 gegen 62 Stimmen der Wirtschaftspartei und der Kommunisten angenommen. Es wird dann über die Osthilfe

abgestimmt. In der Schlussabstimmung wird das Osthilfegesetz mit 309 gegen 52 Stimmen der Kommunisten verabschiedet. Das Siedlungsgesetz wird in einfacher Abstimmung endgültig angenommen.

Das Industriearbeitsgesetz wird dann ebenfalls endgültig verabschiedet.

Der Steueranschuß beantragt eine Entscheidung, zur Annahme, wonach die bei der Durchführung der

Zolltarifreformverordnung

sich ergebenden Härten geprüft und angeglich werden sollen. Die Ausführensicherung wird angenommen. Es stehen dann erneut etwa

dreißig Anträge auf Aufhebung der Immunität von Abgeordneten zur Beratung. Wegen des Abg. Koch-Cittrich (Nat.-Soz.) wird die Genehmigung zur Vollziehung einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten beantragt. Die weiteren Fälle werden dem Auschuß überlassen.

Angenommen wird weiter eine Entschädigung des Beamtenauschusses über die Sonderprüfung der Kandidaten aller Art. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Löbe schlägt vor, daß sich der Reichstag nunmehr bis zum 13. Oktober vertagt. (Hört! hört! bei den Kommunisten.)

Abg. Forstner (Komm.) erklärt, es gebe keine sachliche und parlamentarische Begründung für diese Vertagung.

Abg. Geffert (Agr.) erklärt: Wohl noch nie hat in Deutschland die parlamentarische Demokratie wichtige Fragen in so kurzer Zeit so glänzend gelöst.

wie jetzt. (Beifall.) Die Beschlüsse des Reichstages werden die Grundlagen geben für die Wiedergewinnung unseres Vaterlandes, und sie werden der Reichsregierung die Ruhe geben, deren sie für ihre politischen Arbeiten bedarf.

Präsident Löbe: Mit der Unterbrechung der Plenarsitzungen hören

die Arbeiten des Reichstages durchaus nicht auf.

Eine Menge von Ausschüssen werden benötigt sein zu tagen, ebenso die Fraktionen.

Dann muß ich darauf aufmerksam machen, daß trotz der Vertagung die Mehrheit immer die Möglichkeit hat, einen früheren Termin für die Reichstagsberatung festzusetzen.

Der Vorschlag, den Reichstag bis zum 13. Oktober zu vertagen, wird darauf mit allen Stimmen gegen die Kommunisten angenommen.

Nach Dankesworten des Abg. Kaehl (D. Sp.) an den Reichstagspräsidenten für seine vorbildliche Leitung der Verhandlungen schließt Löbe die Sitzung.

Maschinengewehre gegen Studententravalle.

Straßenschlacht vor der Madrider Universität.

Vor der Madrider Universität entspann sich ein heftiger Straßenkampf zwischen Studenten und Polizei. Acht Studenten und sechs Mann der zur Unterstützung der Polizei herbeigezogenen Nationalgarde wurden durch Schüsse verwundet, zwei Studenten und ein Polizeibeamter getötet. Die Studenten verchanzten sich im Fakultätsgebäude. Zwei Hundertscharen von der Nationalgarde wurden von den Studenten mit Schüssen empfangen. Die Nationalgarde brachte darauf Maschinengewehre in Stellung und eröffnete gleichfalls das Feuer. Aber eine Stunde lang dauerte das Feuer an. Um weiteres Untergehen zu vermeiden, legte sich schließlich der Rektor ins Mittel. Unter seiner Führung vertlichen die Studenten darauf das Fakultätsgebäude. Die Universität wird voraussichtlich geschlossen werden.



Das Gebäude der Medizinischen Fakultät in Madrid.

Neue Studentenunruhen in Spanien.

Die Universitäten geschlossen.

In Madrid ist es zu erneuten Studentenunruhen gekommen. Ein großer Demonstrationzug von etwa 3000 Studenten und Arbeitern wurde von der Polizei aufgelöst, ohne daß es zu weiteren Zwischenfällen kam. In Barcelona kam es dagegen zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Studenten, wobei auch vereinzelt geschossen wurde. Die Regierung hat sämtliche spanischen Universitäten geschlossen.

Die Meldungen über den Rücktritt des Generaldirektors der Polizei, Vloja, werden amtlich dementiert.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Die Thüringische Regierungskrise.

Der thüringische Landesauschuß der D. N. P. erklärte, die Krise sei durch die Beschimpfungen hervorgerufen worden, die der Fraktionsführer der Nationalsozialisten ohne jede Veranlassung gegen die Volkspartei ausgesprochen habe. Es gebe für die Volkspartei keine andere Möglichkeit, als durch die Zustimmung zu den von den Sozialdemokraten eingebrachten Mißtrauensanträgen die nationalsozialistischen Regierungsmitglieder in Thüringen auszuscheiden. Der Fraktionsführer der Nationalsozialisten, Sander, erließ einen Aufruf, der mit einer Kampfansage schließt. Man werde, falls dieser letzte Warnungsruf ungehört verhalle, in Thüringen und im ganzen Reiche zu einem grundsätzlichen und bis zum Letzten gehenden Oppositionskampf übergeben.

Der Dippische Volksentscheid gesichert.

Vor dem Wahlprüfungsauschuß zur Prüfung des Ergebnisses des Volksverlangens wurde festgestellt, daß das Volksverlangen erfolgreich gewesen sei. Es wird damit gerechnet, daß der Volksentscheid am 17. Mai stattfinden wird.

Nordamerika.

100 000 fremde Seeleute sollen deportiert werden.

Der amerikanische Arbeitsminister hat die erforderlichen Schritte getan, um die nahezu 100 000 Seeleute

Die Tochter des Spielers

Roman von Anna von Panhuzs.

47. Fortsetzung

Kochdruck verboten

Und Dita saß auf einem in das schmale Gemach hineingestellten Stuhl und wartete, bis sich die Geheimtür wieder öffnete, jetzt befand sich Lothar mit den Kindern zusammen und redet mit ihnen von allem, was sie wollten, nur von ihr nicht, und in Kürze, ehe er wieder heiratete, sollten sie erfahren, ihre Mutter wäre in der Fremde gestorben, trieb sie von einer Erregung in die andere.

Nein, jetzt fürchtete sie sich vor keinem Gericht der Welt mehr. Wohl war sie schuldlos an Pierre Dinants Tod, aber sollte der Schein gegen sie sein, was lag ihr jetzt noch daran, ob man sie verurteilte. Ihr Richter ohne Gnade strich sie mit ein paar Worten für ihre Kinder aus dem Buch der Lebendigen aus, was lag dann noch daran, was aus ihr wurde. Und während sich Lothar von Briehtow noch mit den Kindern beschäftigte, wagte es Nora von Stern, in sein Zimmer zu eilen.

Sie war überzeugt, es mußte einen ganz besonderen Grund haben, daß der Graf allein auf seinem Zimmer gewesen hatte. An den Vorwand, er hätte eine Arbeit nicht unterbrechen wollen, glaubte sie nicht.

Sie dachte plötzlich, die Verhaftete müsse sich noch in dem Wohnzimmern des Grafen befinden, in dem schönen Salon, den er schon vor der Hochzeit, verliebt wie ein Narr, für die Tochter des Spielers eingerichtet.

So vertritt es ihr schon, kam sie doch von dem Verdacht nicht los, die ehemalige Gräfin befände sich in demselben höheren Verließ, darin Lothar von Briehtow die wächserne Dita aufbewahrt vor neugierigen Blicken. Sie konnte den Ort nicht, aber er mußte doch vorhanden sein, ganz nahe von dem Zimmer, nein, im Zimmer selbst.

Waher war es von ihr nur Neugier gewesen, die sich damit besaß, nach dem Verließ der Wachsfigur zu suchen,

jetzt aber suchte Haß nach dem Verließ der Frau, die ihr eine Gefahr zu bedeuten schien für ihre eigene Zukunftssicherheit.

Wenn sie der Graf in seinem Zimmer überraschte, würde sie sagen, sie hätte selbst das Gefähr abräumen wollen, weil sie nicht wünschte, ein Diener beträte das Zimmer, während vielleicht von seiner Arbeit noch allerlei wichtige Papiere offen dalagen.

Sie trat ein und fand, trotzdem ein Fenster weit offen stand, der Bellenduft, der immer um die blonde Frau gewesen und der ihr gestern schon aufgefallen, war so stark, daß man meinen konnte, sie hätte sich noch vor kurzem hier im Zimmer aufgeholt. Sie stürzte auf etwas helles zu, das in der Sofaecke lag, und hielt ein Taschentuchlein in der Hand, das sie sofort als eins von Ditas Taschentüchern erkannte.

Sie zwang den Ausruf zurück, den ihr Schreck und Zorn entziehen wollten. Wo doch! Die Verhaftete befand sich noch hier und hatte sich gestern sicher in das Verließ zu der Wachsfigur gerettet.

Lothar von Briehtow aber wußte darum!

Deshalb hatte er sie selbst so kurz abgefertigt, als sie ihm davon gesprochen, wer als Mörderin Pierre Dinants gefucht wurde. Deshalb hatte er sich, eine Erklärung vorschiebend, warme Milch aufs Zimmer bestellt und auch die Mittagsmahlzeit. Die Milch war das Frühstück für die Verhaftete gewesen.

Sie starrte auf das Taschentuch, dem der satte, starke, aber keineswegs anfringliche Duft entströmte, und viele einander widersprechende Gedanken schossen durch ihr Hirn. Sie schaute sich im Zimmer um mit suchenden Augen und zuckte die Achseln.

Hier in dem Raume selbst gab es kein Verließ, wo sich ein Mensch und eine Wachsfigur gleicher Größe verbergen konnten.

Ihr Blick blieb an dem alten fadengerahmten Ritterbild hängen und in diesem Moment begriff sie. Das Bild war ganz einfach eine Helmhülle und dahinter saß jetzt wohl die

Verhaftete und wählte sich sicher. Sicher unter der Dicht eines scheinbar immer noch verliesenen Narren.

Noras Hände ballten sich zu Fäusten. Dem seltsamen Jogh, in dem Lothar von Briehtow mispielte, mußte ein Ende gemacht werden. Er schlug eine Wörderin.

Es kostete ihr Mühe, ihre Erregung leiblich niederzulämpfen, ehe sie mit dem Gefächrtuch das Zimmer vertief. Das Taschentuch hatte sie wieder in die Sofaecke gelegt.

18.

Es dämmerte schon stark. Dita saß auf dem Sofa und der Graf sagte eben leise: Morgen früh um fünf Uhr steht das Auto bereit. Ich habe Landmann um die Zeit bestellt, er fährt am linken Seitenflügel vor. Er wird dich gleich nach Frankfurt fahren. Ich komme nicht mit, es hat ja keinen Zweck. Sobald du diese Mauern verlassen hast, mußt du deinen Weg wieder allein finden. Ich wünsche dir, daß du nicht allzu viele polizeiliche Unannehmlichkeiten hast. Das Gefühl deiner Unschuld muß dir über Schweres hinweghelfen.

Sie nickte nur. Es war ja alles so gleichgültig, was jetzt kam, nun sie wußte, der grausame Mann wollte ihren Kindern sagen, sie wäre in der Fremde gestorben.

Ein entsetzlicher Gedanke packte nach ihr mit rohen scharfen Franken, die wie die eines wilden Raubtieres waren. Vielleicht tate sie nicht nur durch den Willen Lothars für die Kinder, vielleicht mußte sie wirklich bald sterben. Einen häßlichen Tod. Den Tod der Wörderin.

Sie sah den Mann mit großen, trübseligen Augen an. Der Blick schnitt ihm ins Herz, aber er wollte und mußte hart sein. Und hätte doch so gern gesagt: Komm, du armes verirrtes Kind, ich will mit dir gehen, den Boden unter deinen Füßen vor dir zu eben suchen, damit du nicht fällst und dir weh tust.

Doch er durfte der Schwäche nicht nachgeben, er durfte es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

fremder Nationalität, die in amerikanischen Häfen ihre Schiffe verlassen haben und in den Vereinigten Staaten Arbeit gesucht und gefunden haben, zu deportieren. Einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes zufolge würde sich eine solche Maßnahme im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen halten.

Aus In- und Ausland

Berlin. Wegen die Telegraphenbetriebsassistentin Behne, die, wie das Reichspostministerium mitteilt, pflichtwidrig ein fremdes Telephongespräch an den Abgeordneten Dr. Göbbels weitergeleitet hatte, ist ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung eingeleitet worden.

Paris. Die Pariser Europatagung hat, wie zu erwarten war, keine Entlastung gebracht. In drei Sitzungen ist das deutsch-österreichische Abkommen mit keinem Wort erwähnt worden.

Moskau. Moskau zählt zurzeit 2.700.000 Einwohner. Der Zuwachs der Bevölkerung beträgt jährlich etwa 9 Prozent. Über eine Million Personen besitzen keine Wohnung, weil der Staat nicht in der Lage ist, ihnen Wohnungen anzubieten.

Moskau. Im August dieses Jahres wird in Leningrad ein kleiner russischer Übersee-Dampfer vom Stapel laufen, der zu Ehren des Führers der RPD, Thalman, dessen Namen tragen wird. Der Dampfer soll seine erste Fahrt nach Hamburg machen.

Der plötzliche Schuss aus dem Maschinengewehr.

Zwei Schüler bei einer Waffenbesichtigung verletzt.

In Lübeck besuchten die Ober- und Untertertiarier des Gymnasiums Johanneum die Feuerwache und darauf die Reichswehrkaserne, um die Feuerwache und Reichswehranrichtungen zu besichtigen. In der Kaserne wurden den Schülern auch die Maschinengewehrwaffenmeister gezeigt. Dabei ereignete sich auf bisher ungeklärte Weise ein Unglücksfall. Als der Waffenmeister den Anaben den Mechanismus eines Maschinengewehrs vorführte,

löste sich ein Schuss,

der einen Untertertiarier schwer am Oberschenkel und einen anderen Schüler an der Hand verletzte. Beide Anaben wurden dem Krankenhaus zugeführt. Der Bataillonsführer leitete sofort eine Untersuchung des Falles ein, die in erster Linie der Herkunft der scharfen Patrone gilt. Man nimmt an, daß der Unglücksfall auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist, da der Waffenmeister als zuverlässig bekannt ist. Ein Bericht über den Vorfall ist an das Reichswehrministerium gelangt.

Die Todesschleife.

Zwei Flugzeuge beim „Looping“ zerstückt.

Bei einem Kunstfliegen, das in Peltungford von den Militärfliegern und der privaten Luftfahrtvereinigung veranstaltet wurden, stießen zwei Maschinen, die eine Schleife (das sog. „Looping“) fuhren, in großer Höhe zusammen, stürzten ab und zerstückten. Die Besatzung, die aus drei der besten Fliegeroffiziere Finnlands bestand, konnte nur tot aus den Trümmern geborgen werden. Die Veranstaltung wurde sofort abgebrochen.

In dem Flugfeste hatten sich annähernd 10.000 Zuschauer eingefunden. Auch Präsidenten Schwab und war anwesend. Ein Geschwader von fünf Maschinen flog in Reihform über den Zuschauerhaufen, die mit gespannter Aufmerksamkeit das „Looping“ der Maschinen verfolgten. Plötzlich bemerkte die Menge zu ihrem Entsetzen, daß zwei Maschinen

sich vollständig übereinanderstellten

und abstürzten. Im ersten Augenblicke sah es so aus, als ob die Maschinen mitten in das Publikum stürzen würden, was eine unübersehbare Katastrophe hervorgerufen hätte. Die Maschinen fielen nur ein wenig vom Zuschauerplatz entfernt auf das Eis. Die Presse wirft der Flugleitung vor, daß sie trotz des allzu starken Windes die Veranstaltung durchgeführt habe.

Ein spanisches Militärflugzeug abgestürzt.

Ein spanisches Militärflugzeug, das auf dem Madrid-Flugplatz zu einem kurzen Übungsflug ausgeflogen war, stürzte aus geringer Höhe ab und zerstückte. Die beiden Insassen — der Führer und ein Offizier — waren auf der Stelle tot. Man nimmt an, daß die Maschine in einer Kurve die Geschwindigkeit verlor und dann abrutschte.

Die Tochter des Spielers

Roman von Hugo von Panhuy.

48. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Es klopfte. Der Graf ritzelte die Stirn. Wer wagte es, ihn jetzt zu stören? Er hatte doch befohlen, ihn ungestört arbeiten zu lassen.

Wita hatte sich schon erhoben und nichtete, so schnell sie konnte, hinter das Bild. Lohar von Brichlow schaltete das Licht ein, schloß die Tür auf und entriegelte sie.

Die Pflegerin trat ein. Ihr Gesichtsausdruck war sehr gedrückt, als hätte sie etwas Schweres auf dem Herzen.

Lohar von Brichlow aber bemerkte das nicht. Er fragte mit deutlich erkennbarem Keger in der Stimme: „Ich wünschte keine Störung, was wollen Sie?“

In dem braven Durchschnittsgesicht vor ihm suchte es Lebhafte.

„Herr Graf verzeihen, aber ich mußte hören. Mein Gewissen läßt mich keine Ruhe.“

Er unterbrach sie ein wenig schroff: „Na, denn los, Fräulein Charlotte, berichten Sie, was haben Sie ausgefrassen? Aber ein bißchen dahn mit der Erklärung.“

Er blieb vor ihr stehen und wunderte sich, daß sie einen Mantel anhatte und einen Schal um den Kopf, der jetzt langsam auf die Schultern niedersank.

„Los, los!“ kommandierte er ein wenig freundlicher.

Die Person machte ein zu zerknirschtes Gesicht und er nahm sich unwillkürlich etwas zusammen.

Die Pflegerin sammelte: „Nichts für ungar, Herr Graf, ich bin wirklich keine Klatsche, aber ich kann nicht tun, was Fräulein von Stern von mir verlangt, und wenn ich selbst meine Stellung deshalb verlieren sollte. Fräulein von Stern wird ja bald Gräfin Brichlow werden und mich dann wohl fortschicken, weil ich heute nicht tue, was sie mir aufgetragen.“

Der Graf suchte ungeduldig die Achseln.

„Wenn Ihnen Fräulein Stern einen Auftrag gab, so

Neues aus aller Welt

46.000 Mark für zwei Meißener Vasen. In Berlin fand die Versteigerung der Porzellansammlung des Herrn Erich von Goldschmidt-Rothschild statt. Bei dieser Versteigerung wurden ungewöhnlich hohe Preise erzielt. Eine Suppenterrine von 1757 brachte 24.000 Mark, und für zwei Meißener Augustus-Ner-Kasen aus dem Jahre 1735 mit prächtvoll gemalten Vasenmalereien zahlte ein Berliner Sammler nicht weniger als 46.000 Mark.

Die Leipziger Bäder bekommen eine schwedische Fahne. Ein ungewöhnliches Geschenk hat die Leipziger Bäderinnung zu erwarten. Es handelt sich um eine Nachbildung der alten Innungsfahne, die König Gustav Adolf von Schweden im Jahre 1631 der Junft schenkte, und die im Jahre 1800 durch den König Karl Johann XIV. ersetzt wurde. Jetzt will König Gustav V. von Schweden das Geschenk der Schwedenkönige erneuern. Die Fahne ist in den schwedischen Farben gehalten und trägt in der Mitte das Reichswappen und darunter eine von der Jahreszahl 1631 umgebene Brezel.

Steuerbeamtenprotest gegen ein Drama. Der Dramatiker Gerhard Menzel hat ein „Vort“ betitelt Drama, das einen Bauernsturm auf ein Finanzamt zum Gegenstande der Handlung hat, geschrieben. Gegen die Aufführung dieses Dramas haben schon in mehreren Städten die Steuerbeamten Einspruch erhoben. Jetzt mußte es auf einen Einspruch der Steuerverwaltung hin auch in Gladbach-Abendt vom Spielplan abgesetzt werden.

Wirtshausbesuch mit einer Löwin. Der bekannte Dauerschwimmer Kemmerich besuchte mit einer angeblich jungen Löwin, die sich ständig in seiner Begleitung befindet, ein herrschaftliches Gasthaus. Hier sprang die Löwin, die sonst „kinderfreundlich“ sein soll, plötzlich einem kleinen Mädchen in den Rücken. Die Verletzungen des dreijährigen Kindes sollen nicht schwerer Natur sein. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Spaziergänge mit Löwin, auch mit solchen, die „kinderlieb“ sind, sollten wirklich lieber unterbleiben.

Wirtschaftler Bankraub. In Frankfurt a. M. drangen zwei Männer in eine Zweigstelle der Effekten- und Wechselbank ein und zwangen die Beamten mit vorgehaltenen Revolvern, die Hände hochzuheben. Dann wurden die Beamten gefesselt. Als die Räuber die Tür zum Nebenraum abgeschlossen hatten, drang ein anderer Bankbeamter durch das Fenster ein. Hierauf ergriffen die Täter unter Zurücklassung der Beute die Flucht. Auf der Straße hielten sie sich die Verfolger durch Revolverkugeln vom Leibe. Ein Polizeibeamter erwiderte das Feuer und verletzte einen der Flüchtigen durch einen Schuss in das Bein. Die beiden Verbrecher, zwei Arbeiter aus Höchst, konnten dann festgenommen werden.

Der Nordverbrechliche als Schlagerkomponist. Der vom Wiener Schwurgericht freigesprochene Gustav Bauer, der beschuldigt war, im Linzner Tierpark bei Wien seine Geliebte ermordet und verbrannt zu haben, hat während der Untersuchungszeit fünfzig Schlagere komponiert und mehr als sechshundert Rätsel erdichtet. Jetzt sucht er für seine Schlagere und für die Rätsel, die er in Buchform herausgeben will, einen Verleger. Da es sich um eine „Sensation“ handelt, dürften sich schon Verleger melden. Vielleicht liegt sich der Prozeß Bauer auch verflümmen.

Kleine Nachrichten

Die Finanznot der Landkreise.

Die Minister versprechen bedeutsame Regelung. Der preussische Innenminister Seevering und Finanzminister Dr. Köppler empfingen die Präsidenten der von dem Landtag des Reichstages unter Führung des Präsidenten Dr. von Stempel. Gegenstand der Beratung war die katastrophale Entwicklung der Kreiskassen als Folgeerscheinung der Arbeitslosigkeit. Die für die Wohlfahrtsverbände für die auszubringenden Beiträge betragen in den Landkreisen monatlich 12 Millionen Mark eine Summe, die fast genau dem monatlichen Aufkommen der Kreiskassen aller preussischen Kreise entspricht. Die Minister haben übereinstimmend dem Standpunkt, daß die preussische Regierung auf eine bedeutungsvolle Regelung durch die Reichsregierung dringen müsse, sowohl im Interesse der Gemeindeverbände wie auch der Gemeinden. Es sei zu hoffen, daß die eingeleiteten Väterbesprechungen und die einmündigen Besprechungen mit dem Reich alsbald zu einer Lösung führen werden.

Freund der Gerechtigkeit fordert keine andere Belohnung für seinen Wink, als das Verschweigen dieses Briefes gegen den Grafen, weil der Schreiber nur ein ganz kleiner, armer Angestellter in dem großen Haushalt ist und seine Stellung nicht verlieren möchte.“

Der Graf hielt das Papier in der Hand und dachte: „Pfui Teufel! Er sagte es sogar, aber das wußte er nicht einmal. Er wußte nur, er empfand plötzlich unglücklichen Ekel vor der hübschen, eleganten und immer lebenswürdig ergebenden Rosa von Stern.“

Er steckte den Brief mit dem Zeitungsausschnitt in den Umschlag zurück und schob ihn in eine Jumenttasche seines Rockes. Er sagte leise: „Ich danke Ihnen für den Bericht, Fräulein Charlotte, und freue mich, daß Ihr besseres Empfinden gestiegt hat. Deshalb vertraue ich Ihnen auch an: Ja, meine frühere Gattin ist noch hier! Sie war hierher gekommen, um ein einziges Mal heimlich die Kinder zu sehen. Doch den Mord hat sie nicht begangen und sie wird sich freiwillig der Polizei stellen.“

Die Pflegerin hatte Tränen in den Augen.

„Gott sei Dank, Gott sei Dank! Es ist ja auch etwas ganz anderes, wenn jemand freiwillig auf die Polizei geht und sagt: Hier bin ich! als wenn Kriminalbeamte kommen und ihn holen.“

„So denke ich auch, Fräulein Charlotte, und deshalb ist es gut, daß Sie mir den Brief brachten, anstatt ihn in den Briefkasten der Bürgermeisterei zu stecken. Bewahren Sie aber tiefstes Schweigen über das, was ich Ihnen eben anvertraute. Und nun noch eins, weiß oder ahnt Fräulein von Stern etwas davon, daß Sie Ihren Auftrag nicht ausführt haben?“

„Nein, nein“, wehrte die Pflegerin ab, „und wenn es irgend geht, möchte ich, sie erfährt es gar nicht.“

Sie machte ein ängstliches Gesicht, und Lohar von Brichlow merkte, die immer lebenswürdige, ergebene Rosa von Stern schien zu den Naturen zu gehören, die sich vor über ihnen Stiehenden bücken und die nach unter ihnen Stiehenden treten.

Größte Eile ist geboten! Der

Bürgermeister Schöth will zurücktreten.

Bürgermeister Schöth hat dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt, daß er für den Fall des Inkrafttretens des Gesetzes Groß-Berlin in der jetzigen Fassung sein Amt als Bürgermeister der Stadt Berlin nicht weiterführen könne.

Hoggenauabnahme bis zu 70 Prozent. Berlin. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages stimmte einer Verordnung der Reichsregierung zu, durch die die Ausmahlungsquote von Roggenmehl von 80 auf 70 Prozent herabgesetzt wird. Die Verordnung soll erst drei Wochen nach ihrer Verkündung in Kraft treten. Man nimmt an, daß der Reichsrat dem Entwurf bereits am Freitag zustimmt, so daß die Veröffentlichung der Verfügung am Sonnabend erfolgen kann.

Ein nationalsozialistischer Präsident des Danziger Volkstages. Danzig. In der Sitzung des Danziger Volkstages wurde mit 34 Stimmen der Bürgerlichen und Nationalsozialisten gegen sieben Stimmen der Kommunisten der bisherige erste Vizepräsident von Wund (Nationalsozialist) zum Präsidenten des Volkstages gewählt. Die Sozialdemokraten beteiligten sich nicht an der Wahl und verließen unter Protest den Saal. Der bisherige Präsident des Danziger Volkstages, der Sozialdemokrat Gehl, hatte kürzlich ein Misstrauensvotum erhalten und war infolgedessen zurückgetreten.

Fabrik von freitenden Arbeitern überfallen. Warschau. Streikende Arbeiter überfielen eine Lederfabrik in Warschau, um Streikbrecher mit Gewalt aus der Fabrik zu entfernen. Es entstand ein Kampf, in dessen Verlauf einige Arbeiter durch Revolverkugeln Verletzungen davontrugen. Die Polizei konnte dem Handgemenge ein Ende bereiten. Neun Arbeiter wurden verhaftet.

Der Großmeister des Maltheiserordens gestorben. Rom. Der Großmeister des souveränen Maltheiserordens, Pärth Galeazzo von Tunes und Hohenstein, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Der Versicherungsmörder Lehner gesteht.

Er hat sein Opfer „nur“ ermordet, nicht lebendig verbrannt.

Der am 18. März vom Regensburger Schwurgericht zum Tode verurteilte Versicherungsmörder Lehner hat ein Geständnis abgelegt. Er will in der Nähe von Hohenschmambach in der Oberpfalz einen unbekannten Wanderburschen mittels einer starken Schnur erdrosselt haben. Die Leiche habe er dann bei Mariastadt an den Führer gesteckt und mit dem Auto verbrannt. Daß er den Wanderburschen bei lebendigem Leibe verbrannt habe, bestreitet er.

Lehner scheint sich auf Grund dieses nachträglichen Geständnisses eine mildere Beurteilung seiner ungeheuerlichen Tat in der Revisionsinstanz zu versprechen. Er hofft wohl, ohne Todesstrafe davonzukommen oder wenigstens begnadigt zu werden.

„Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll vergossen werden.“

Die Urteilsbegründung im Mordprozeß Soffran.

In der Begründung des Urteils des Schwurgerichtes Baranauken, durch das die Versicherungsmörder Soffran und Soffran zum Tode verurteilt wurden, führte der Vorsitzende des Gerichtshofes aus, daß das Verbrechen vom Täter vergossen werde, auch des Täters Blut vergossen werden solle. Soffran und Soffran hätten den Mord an dem Retter Dohl gemeinsam erdrosselt und ausgeführt, und auch die Brandstiftung hätten die beiden gemeinschaftlich vorgenommen. Ella Augustin aber sei in die Pläne eingeweiht gewesen.

Die Angeklagten brachen als sie nach der Urteilsverurteilung aus dem Saal geführt wurden, zusammen. Auf dem Gange, der vom Sitzungslokal zum Untersuchungsgefängnis führt, wurden sie von einer Menschenmenge mit lauten Schmähschreien empfangen.

Schönheitsköniginnen auf dem Kriegspfade

Sie schießen hauen und stechen.

In die Schönheitsköniginnen, mit denen wir seit einigen Jahren beglückt werden, scheint plötzlich eine große Wut gefahren zu sein: mehrere von ihnen haben sich in der letzten Zeit äußerst rabiat benommen und auf Männer, die ihnen nicht mehr gefielen, mit den Fäusten losgeschlagen, mit Dolchen losgestochen und mit Messern losgeschossen. Nachdem an der französischen Riviera eine amerita-

die landesüblichen Apparate ja nur einen Sprechtrichter und einen Abhörer haben? Ob, das ist recht einfach, sagt der fündige Zeitgenosse: man verbindet einfach die landesüblichen Apparate mit einem Lautsprecher, wie wir ihn vom Rundfunk her kennen, und dann ist erreicht, daß ein ganz großer Kreis mithören kann, was August Schulze am andern Ende der Striipe zu sagen hat. Der fündige Zeitgenosse hat seine Erfindung bereits der Reichspostverwaltung angeboten, aber die will, wie es scheint, noch nicht recht mit, da sie offenbar und nicht mit Unrecht gewisse Befürchtungen hat. Das fehlt gerade noch, daß ganze Telefongespräche laut in die Welt hinausgebrüllt würden!

Rundfunk-Programm

Leipzig Welle 259,3. — Dresden Welle 319.
Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend.
10.00: Börse. * 10.05: Verkehrsamt Wetterbericht. * 10.15: Was die Zeitung bringt. * 10.20: Tagesprogramm. * 10.25: Tagesnachrichten. * 11.00: Werbenachrichten. * 11.45: Wetterdienst u. Wasserstandsmedien. * 12.00—14.00: Schallplattenkonzert. * 12.55: Zeitangabe, anschl. Wettervorhersage, Preise und Vorkenbericht. * 13.40: Wirtschaftsnachrichten. * 17.30: Wettervorhersage, Zeitangabe. * 17.55: Wirtschaftsnachrichten (außer Sonnabend). * 21.00: Zeitangabe und 22.00: Wettervorhersage, Pressebericht, Sportfunk * Anschließend an die Abendunterhaltung bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik (außer Donnerstag).

Sonntag, 29. März.

7.00: Frühkonzert. Leipziger Trompetenchor. Dirigent: F. Gottschalk. Sängerkorps „Fortschritt“, Leipzig-Döllitz. Dirigent: H. Bauer. * 8.00: Dr. A. Kautz: Zur Einschränkung des Judentums. * 8.30: Orgelkonzert aus der St. Georgenkirche in Rötha. Organist: Johannes Verfa. * 9.00 bis 10.00: Morgenfeier. * 11.00: Prof. Dr. Th. Litt: Die Erziehungswissenschaften. * 11.30: Dr. A. Heuß: Johann Seb. Bach in seinen Kantaten. * 12.00—14.00: Mittagskonzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Dr. A. Szendrei. Dazwischen * 12.55: Neuer Zeitzeichen. * 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe. Anschl. Aktuelle Vorträge. * 14.15: Hülfe für die Landwirtschaft. * 14.30: Nikolaus Schwarztopf liest aus seinem Roman „Der Barbar“. * 15.00: Schallplattenkonzert. * 16.00—17.15: Zwei Einakter von Kurt Goss. * 17.30: Konzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Dr. A. Szendrei. Solist: H. Hampner. * 19.00: Wilhelm-Raab-Stunde. Einleitung und Auswahl des Textes: Dr. S. Waßberg. Sprecher: A. Blumau. * 19.30: Orchesterkonzert aus dem Gewerbehause in Dresden. Dresdener Philharmonie. Dirigent: Florenz Werner. * 21.00: Dr. Arno Schrottauer und H. Freyberg: Gespräch mit einem Roboter (Machinenmenschen) über die Entbehrlichkeit der Seele. * 22.00: Ralph-Benagly-Stunde. Mitwirk.: Gertraud Wessely-Wachsel, R. Wolf, A. Schröder. * 22.10: Nachrichten dienst. * Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik aus Berlin.

Deutsche Welle 1635.

7.00: Hamburger Sinfonie-Orchester. * 8.00: Mitteilungen und praktische Ratschläge für den Landwirt. * 8.15: Wochenrückblick auf die Marktfrage. * 8.25: Zeitgemäße Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft. * 8.30: Morgenfeier. * Anschl.: Glockengeläut des Berliner Doms. * 9.00: Wettervorhersage. * 11.00: Aus dem Wintergarten: Ausschnitt aus der Klugezeitung zur zehnten Wiederkehr des oberösterreichischen Abstammungstages (veranlaßt von den Vereinten Verbänden heimatreuer Oberösterreicher). * 11.30: Die Straße als Lebensraum unserer Kinder. * 12.00 aus Leipzig: Mittagskonzert. * 14.00: Jugendstunde. * 14.15: Volkshilfen. Konjunkturvereinigung. * 14.30: Musik. Leitung: Job. Müller. * 15.05: Im Lande des Reichs. * 15.30: Sonate für Violon und Klavier von F. Schubert. * 16.00: Orgelkonzert. Dir.: Dr. G. Thierfelder. Berliner Sinfonie-Orchester. * 17.45: Aktuelle Abkündigung. * 18.00: Stunde des Landes. * 18.30: Tagesblätter einer Westfrontstadt (H. König). * 19.00: Mische und die Musik. * 19.30: Joseph Friedrich Perlmutter liest aus eigenen Werken: „Meine Vergangenheit“. * 20.00 aus Hamburg: Bunter Abend. * 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. * Danach bis 24.00: Tanzmusik.

Montag, 30. März.

14.00: A. Käßel: Erwerbslosenberatung. * 14.15: Frauenfunk. * 16.30: Dr. G. Gumpner: Welche Tiere sollen wir züchten? * 16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin. * 18.00: Dr. E. Marcks, Berlin: Keltische Reibzüge. Sprecher der Lesung: H. Vogel. * 18.50: Dr. E. Fischer: Die Sendeleitung spricht. * 19.00: R. Widmann: Neuordnung der Krankenversicherung. * 19.30: Unterhaltungsprogramm (Schallplatten). * 20.15: Der Streitgespräch. Textredaktion: G. Reinmann. Leitung: Dr. G. A. Fischer. Sprecher: Margarete Anton, Grete Doppelstein, H. Freyberg, Margit Hellberg, E. Kondziella, J. Krabbe. * 21.00: Geistliche Abendmusik a. v. Domsängerchor Dom der Regensburg. Domchor. Dirigent: Domkapellmeister Dr. Theobald Schrems. Prof. J. Kemner (Orgel). * 21.50: Prof. Fritz von Boje spielt Mozart.

Deutsche Welle 1635.

10.10: 25 Minuten Musiktheorie. * 14.50: Wir machen eine Kinderzeitung. * 15.40: Große Vorbilder: Heinrich Schiller. * 16.00: Zwei Jahre Schulfunkarbeit in einer einflussreichen Landstadt. * 16.30: Nachmittagskonzert Berlin. * 17.30: Nikolaus Schwarztopf liest aus seinem Roman „Judas Ischariot“. * 18.00: Satyren. * 18.30: Anfänge des Christentums. * 19.00: Englisch für Anfänger. * 19.30: Aufbau und Bedeutung der Birke als Waldbaum. * 20.00 aus Dresden: „Rolf an der Grenze“. Stoffherberichter aus Ober- und Nieder-Ober. Leitung: V. Kania. * 21.00 aus München: Aus dem Regensburg. Dom. Geistliche Abendmusik. Regensburger Domchor. Domkapellmeister Dr. Th. Schrems. Orgel: Prof. J. Kemner. * 21.50 aus Leipzig: Mozart-Konzert. Professor Fritz von Boje.

Dienstag, 31. März.

10.45: Dipl. Gartenbauinspektor H. Schmidt: Gartenrundschau für April. * 14.00: Stadtmagistrat Dr. V. Schnell: Arbeitslosigkeit und Gesundheit. * 14.15: Musikalische Neuerscheinungen. Dr. S. Schulz, Leipzig. Mitw.: Erna Hänel-Jäger, Alfred Simon. * 15.00: Abhimsch-längere Kinderunterricht der Wigman-Schule in Dresden. Leitung: Elisabeth Wigman. * 16.00: Dr. A. Fischer: Der Sternhimmel im April. * 16.15: Dr. A. Schumann: Eine Viertelstunde Verkehrsregeln. * 16.30: Konzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: H. Weber. * 18.00: A. Lützenberger: Umhauung in der Welt der Frau. * 18.30: Französisch. * 18.50: Wir geben Auskunft. * 19.00: Dr. A. Schrottauer: Kunstvermittlung durch den Rundfunk. * 19.30: „Der Hände Wert.“ Das deutsche Handwerk in Dichtung und Musik. Vortragsabend von A. Marische. Leitung: H. Freyberg. Sprecher: A. Baumgarten, J. Krabbe und Paul Brina. B. Kreisfarmer (Lieder zur Laute). * 20.30: „Lebte, liebe.“ aus Berlin.

Deutsche Welle 1635.

11.30: Schlussbetrachtungen. * 14.30: Englisch für Fortgeschrittene. * 15.00: Das Dichterverbot. * 15.45: Ein Seemann im Urwald von Kolumbien. * 16.00: Vorkammler. * 16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig. * 17.30: Einfüh-

rung in die neue Kunst. * 18.00: Das Zentrum in der Dynamik der deutschen Politik. * 18.30: Teil der Zeit. * 19.00: Französisch für Anfänger. * 19.30: Vorkurs auf das Aprilprogramm. * 20.00 aus Bremen: Militärkonzert. Musikforscher des I. (Hans) Nat. Inf. Reg. 16. Obermusikmeister G. Volgt. Gaftrig: A. Kautz. Dr. S. Schulz. Viederholer Bremen von 1879. Leitung: V. Bulling. * 22.00: Politische Zeitungsblätter. * Danach bis 24.00 aus Hamburg: Instrumental-tabarett.

Mittwoch, 1. April.

10.50: Dr. Fischer: Die Dopinambur als Volkserziehungsmittel. * 14.00: G. Tannenberg: Sinnerprüfungen als Gesellschaftsspiele. * 14.30: 1. „Kam auf dem Hüdnberg.“ Hiergeschichte von H. Schmidt. Sprecher: H. Freyberg. 2. „Die Traumfahrt in den Osterwald.“ Kindermärchen von H. Fein. Regie: H. Freyberg. * 16.00: Dr. H. Vertonig liest aus eigenen Werken. * 16.30: An den Frühling. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir.: H. Weber. Solist: Auguste Rothmann. Am Freitag: Alfred Simon. * 18.00: A. Leimner: Alle Bildung ist Selbstbildung. * 18.30: Italienisch. * 18.50: Wir geben Auskunft. * 19.00: Dr. G. Salomon: Die Bilanz der deutschen Großbanken. * 19.30: Jüngste deutsche Fremdenziehung. Auswahl und Vortrag der Texte von H. Kammerer. * 20.00: Musik. Rondo und Gitarrenmusik. „Harmone.“ Leitung: O. Pfeilschmann. 1. Rundniger Jütemusikverein. Leitung: A. Schider. * 20.40: A. Wilde: Das neue Pantheon. * 21.10: Sinfoniekonzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir.: Dr. A. Szendrei. Solisten: Kammermusik H. Teubig, Alois Seydich, M. Krämer, A. Kinkuln, H. Sammler.

Deutsche Welle 1635.

14.45: Kindertheater: „Deutsche Otern.“ * 15.45: Hausfrau und Hausangehörige vom Arbeitsrecht wissen müssen. * 16.00: Der Stand der Freiheit und Volksbewegung in Deutschland. * 16.30: Nachmittagskonzert Hamburg. * 17.30: Vorkurs für Anfänger. * 18.00: Die Eroberung der Welt. * 19.00: Die beamtentliche Bedeutung der Roterordnung. * 19.30: Sendung der Baukosten. * 20.00: Nächstbild auf Platten. * 20.30: Balladen, Geschichten, Romanzen. Mitw.: Luise Gmeiner, Kaleska Stod, H. Venn, Th. Scheibel.

Donnerstag, 2. April.

14.00: Dr. Heller: Arbeitslosigkeit u. Weltwirtschaft. * 14.30: Geschichte u. Viederfunde für die Jugend. * 15.00: Hörbericht aus einem Wohlfahrtsamt (J. Krabbe). * 16.00: Graf Vangel: Grenzlandfahrten deutscher Jugend. * 16.30: Nachmittagskonzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Leitung: Th. Blumer. * 18.00: Dr. V. Geier: Das Schicksal unserer Haare. * 18.15: Steuergrundriss. * 18.30: Spanisch. * 18.50: Wir geben Auskunft. * 19.00: B. Lied: Arbeiterwahrheiten. * 19.30: Dr. G. Grünwald: Musik für Dase. * 20.00: „Die armenigen Vedenbilder.“ Schauspiel von A. Hauptmann. Hörspielbearbeitung und Regie: Dr. A. Wolff. * 21.10: Die Frau als Komponistin. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Dr. A. Szendrei. Solist: Kund Luitpold. * 22.00—24.00: 1. Akt „Parfisch.“ von Richard Wagner. Übertragung aus Berlin.

Deutsche Welle 1635.

15.00: Kunstbühne. * 15.45: Babys als Hilfe und Vorleistung. * 16.00: Pädagogischer Kunst. Einrichtung und Arbeit einer gewerkschaftlichen Kreisbildung. * 16.30: Nachmittagskonzert Berlin. * 17.45: Genie und Sport. * 18.00: Einbilder der Passion. * 18.30: Grundfragen der modernen Pädagogik. * 19.00: Englisch. * 19.25: Totale Rundfunkkonzert am 2. April. * 19.35: Welche Maßnahmen kann der Gewerkschafter zur Verringerung des Risikos in seinem Betrieb durchführen? * 20.00: „Die Judaspieler.“ Hörspiel von R. Wirtz. * 21.00 aus Grestlan: Sinfonie-konzert. Dir.: Dr. G. A. Schell. Solist: Kund Luitpold. * 22.00: „Parfisch.“ Bühnenwirklichkeit von R. Wagner. 3. Akt. Dir.: Generalmusikdir. V. Wich.

22. Ziehung 5. Klasse 198. Sächsisch-Landeslotterie

Ziehung am 26. März 1931.
Das Gewinn. 22 Nummern, unter denen keine Gewinnbegrenzung ist, sind mit 2000 Mark gezogen.

30000 bis 39999 bis 49999 bis 59999 bis 69999 bis 79999 bis 89999 bis 99999 bis 109999 bis 119999 bis 129999 bis 139999 bis 149999 bis 159999 bis 169999 bis 179999 bis 189999 bis 199999 bis 209999 bis 219999 bis 229999 bis 239999 bis 249999 bis 259999 bis 269999 bis 279999 bis 289999 bis 299999 bis 309999 bis 319999 bis 329999 bis 339999 bis 349999 bis 359999 bis 369999 bis 379999 bis 389999 bis 399999 bis 409999 bis 419999 bis 429999 bis 439999 bis 449999 bis 459999 bis 469999 bis 479999 bis 489999 bis 499999 bis 509999 bis 519999 bis 529999 bis 539999 bis 549999 bis 559999 bis 569999 bis 579999 bis 589999 bis 599999 bis 609999 bis 619999 bis 629999 bis 639999 bis 649999 bis 659999 bis 669999 bis 679999 bis 689999 bis 699999 bis 709999 bis 719999 bis 729999 bis 739999 bis 749999 bis 759999 bis 769999 bis 779999 bis 789999 bis 799999 bis 809999 bis 819999 bis 829999 bis 839999 bis 849999 bis 859999 bis 869999 bis 879999 bis 889999 bis 899999 bis 909999 bis 919999 bis 929999 bis 939999 bis 949999 bis 959999 bis 969999 bis 979999 bis 989999 bis 999999 bis 1009999 bis 1019999 bis 1029999 bis 1039999 bis 1049999 bis 1059999 bis 1069999 bis 1079999 bis 1089999 bis 1099999 bis 1109999 bis 1119999 bis 1129999 bis 1139999 bis 1149999 bis 1159999 bis 1169999 bis 1179999 bis 1189999 bis 1199999 bis 1209999 bis 1219999 bis 1229999 bis 1239999 bis 1249999 bis 1259999 bis 1269999 bis 1279999 bis 1289999 bis 1299999 bis 1309999 bis 1319999 bis 1329999 bis 1339999 bis 1349999 bis 1359999 bis 1369999 bis 1379999 bis 1389999 bis 1399999 bis 1409999 bis 1419999 bis 1429999 bis 1439999 bis 1449999 bis 1459999 bis 1469999 bis 1479999 bis 1489999 bis 1499999 bis 1509999 bis 1519999 bis 1529999 bis 1539999 bis 1549999 bis 1559999 bis 1569999 bis 1579999 bis 1589999 bis 1599999 bis 1609999 bis 1619999 bis 1629999 bis 1639999 bis 1649999 bis 1659999 bis 1669999 bis 1679999 bis 1689999 bis 1699999 bis 1709999 bis 1719999 bis 1729999 bis 1739999 bis 1749999 bis 1759999 bis 1769999 bis 1779999 bis 1789999 bis 1799999 bis 1809999 bis 1819999 bis 1829999 bis 1839999 bis 1849999 bis 1859999 bis 1869999 bis 1879999 bis 1889999 bis 1899999 bis 1909999 bis 1919999 bis 1929999 bis 1939999 bis 1949999 bis 1959999 bis 1969999 bis 1979999 bis 1989999 bis 1999999 bis 2009999 bis 2019999 bis 2029999 bis 2039999 bis 2049999 bis 2059999 bis 2069999 bis 2079999 bis 2089999 bis 2099999 bis 2109999 bis 2119999 bis 2129999 bis 2139999 bis 2149999 bis 2159999 bis 2169999 bis 2179999 bis 2189999 bis 2199999 bis 2209999 bis 2219999 bis 2229999 bis 2239999 bis 2249999 bis 2259999 bis 2269999 bis 2279999 bis 2289999 bis 2299999 bis 2309999 bis 2319999 bis 2329999 bis 2339999 bis 2349999 bis 2359999 bis 2369999 bis 2379999 bis 2389999 bis 2399999 bis 2409999 bis 2419999 bis 2429999 bis 2439999 bis 2449999 bis 2459999 bis 2469999 bis 2479999 bis 2489999 bis 2499999 bis 2509999 bis 2519999 bis 2529999 bis 2539999 bis 2549999 bis 2559999 bis 2569999 bis 2579999 bis 2589999 bis 2599999 bis 2609999 bis 2619999 bis 2629999 bis 2639999 bis 2649999 bis 2659999 bis 2669999 bis 2679999 bis 2689999 bis 2699999 bis 2709999 bis 2719999 bis 2729999 bis 2739999 bis 2749999 bis 2759999 bis 2769999 bis 2779999 bis 2789999 bis 2799999 bis 2809999 bis 2819999 bis 2829999 bis 2839999 bis 2849999 bis 2859999 bis 2869999 bis 2879999 bis 2889999 bis 2899999 bis 2909999 bis 2919999 bis 2929999 bis 2939999 bis 2949999 bis 2959999 bis 2969999 bis 2979999 bis 2989999 bis 2999999 bis 3009999 bis 3019999 bis 3029999 bis 3039999 bis 3049999 bis 3059999 bis 3069999 bis 3079999 bis 3089999 bis 3099999 bis 3109999 bis 3119999 bis 3129999 bis 3139999 bis 3149999 bis 3159999 bis 3169999 bis 3179999 bis 3189999 bis 3199999 bis 3209999 bis 3219999 bis 3229999 bis 3239999 bis 3249999 bis 3259999 bis 3269999 bis 3279999 bis 3289999 bis 3299999 bis 3309999 bis 3319999 bis 3329999 bis 3339999 bis 3349999 bis 3359999 bis 3369999 bis 3379999 bis 3389999 bis 3399999 bis 3409999 bis 3419999 bis 3429999 bis 3439999 bis 3449999 bis 3459999 bis 3469999 bis 3479999 bis 3489999 bis 3499999 bis 3509999 bis 3519999 bis 3529999 bis 3539999 bis 3549999 bis 3559999 bis 3569999 bis 3579999 bis 3589999 bis 3599999 bis 3609999 bis 3619999 bis 3629999 bis 3639999 bis 3649999 bis 3659999 bis 3669999 bis 3679999 bis 3689999 bis 3699999 bis 3709999 bis 3719999 bis 3729999 bis 3739999 bis 3749999 bis 3759999 bis 3769999 bis 3779999 bis 3789999 bis 3799999 bis 3809999 bis 3819999 bis 3829999 bis 3839999 bis 3849999 bis 3859999 bis 3869999 bis 3879999 bis 3889999 bis 3899999 bis 3909999 bis 3919999 bis 3929999 bis 3939999 bis 3949999 bis 3959999 bis 3969999 bis 3979999 bis 3989999 bis 3999999 bis 4009999 bis 4019999 bis 4029999 bis 4039999 bis 4049999 bis 4059999 bis 4069999 bis 4079999 bis 4089999 bis 4099999 bis 4109999 bis 4119999 bis 4129999 bis 4139999 bis 4149999 bis 4159999 bis 4169999 bis 4179999 bis 4189999 bis 4199999 bis 4209999 bis 4219999 bis 4229999 bis 4239999 bis 4249999 bis 4259999 bis 4269999 bis 4279999 bis 4289999 bis 4299999 bis 4309999 bis 4319999 bis 4329999 bis 4339999 bis 4349999 bis 4359999 bis 4369999 bis 4379999 bis 4389999 bis 4399999 bis 4409999 bis 4419999 bis 4429999 bis 4439999 bis 4449999 bis 4459999 bis 4469999 bis 4479999 bis 4489999 bis 4499999 bis 4509999 bis 4519999 bis 4529999 bis 4539999 bis 4549999 bis 4559999 bis 4569999 bis 4579999 bis 4589999 bis 4599999 bis 4609999 bis 4619999 bis 4629999 bis 4639999 bis 4649999 bis 4659999 bis 4669999 bis 4679999 bis 4689999 bis 4699999 bis 4709999 bis 4719999 bis 4729999 bis 4739999 bis 4749999 bis 4759999 bis 4769999 bis 4779999 bis 4789999 bis 4799999 bis 4809999 bis 4819999 bis 4829999 bis 4839999 bis 4849999 bis 4859999 bis 4869999 bis 4879999 bis 4889999 bis 4899999 bis 4909999 bis 4919999 bis 4929999 bis 4939999 bis 4949999 bis 4959999 bis 4969999 bis 4979999 bis 4989999 bis 4999999 bis 5009999 bis 5019999 bis 5029999 bis 5039999 bis 5049999 bis 5059999 bis 5069999 bis 5079999 bis 5089999 bis 5099999 bis 5109999 bis 5119999 bis 5129999 bis 5139999 bis 5149999 bis 5159999 bis 5169999 bis 5179999 bis 5189999 bis 5199999 bis 5209999 bis 5219999 bis 5229999 bis 5239999 bis 5249999 bis 5259999 bis 5269999 bis 5279999 bis 5289999 bis 5299999 bis 5309999 bis 5319999 bis 5329999 bis 5339999 bis 5349999 bis 5359999 bis 5369999 bis 5379999 bis 5389999 bis 5399999 bis 5409999 bis 5419999 bis 5429999 bis 5439999 bis 5449999 bis 5459999 bis 5469999 bis 5479999 bis 5489999 bis 5499999 bis 5509999 bis 5519999 bis 5529999 bis 5539999 bis 5549999 bis 5559999 bis 5569999 bis 5579999 bis 5589999 bis 5599999 bis 5609999 bis 5619999 bis 5629999 bis 5639999 bis 5649999 bis 5659999 bis 5669999 bis 5679999 bis 5689999 bis 5699999 bis 5709999 bis 5719999 bis 5729999 bis 5739999 bis 5749999 bis 5759999 bis 5769999 bis 5779999 bis 5789999 bis 5799999 bis 5809999 bis 5819999 bis 5829999 bis 5839999 bis 5849999 bis 5859999 bis 5869999 bis 5879999 bis 5889999 bis 5899999 bis 5909999 bis 5919999 bis 5929999 bis 5939999 bis 5949999 bis 5959999 bis 5969999 bis 5979999 bis 5989999 bis 5999999 bis 6009999 bis 6019999 bis 6029999 bis 6039999 bis 6049999 bis 6059999 bis 6069999 bis 6079999 bis 6089999 bis 6099999 bis 6109999 bis 6119999 bis 6129999 bis 6139999 bis 6149999 bis 6159999 bis 6169999 bis 6179999 bis 6189999 bis 6199999 bis 6209999 bis 6219999 bis 6229999 bis 6239999 bis 6249999 bis 6259999 bis 6269999 bis 6279999 bis 6289999 bis 6299999 bis 6309999 bis 6319999 bis 6329999 bis 6339999 bis 6349999 bis 6359999 bis 6369999 bis 6379999 bis 6389999 bis 6399999 bis 6409999 bis 6419999 bis 6429999 bis 6439999 bis 6449999 bis 6459999 bis 6469999 bis 6479999 bis 6489999 bis 6499999 bis 6509999 bis 6519999 bis 6529999 bis 6539999 bis 6549999 bis 6559999 bis 6569999 bis 6579999 bis 6589999 bis 6599999 bis 6609999 bis 6619999 bis 6629999 bis 6639999 bis 6649999 bis 6659999 bis 6669999 bis 6679999 bis 6689999 bis 6699999 bis 6709999 bis 6719999 bis 6729999 bis 6739999 bis 6749999 bis 6759999 bis 6769999 bis 6779999 bis 6789999 bis 6799999 bis 6809999 bis 6819999 bis 6829999 bis 6839999 bis 6849999 bis 6859999 bis 6869999 bis 6879999 bis 6889999 bis 6899999 bis 6909999 bis 6919999 bis 6929999 bis 6939999 bis 6949999 bis 6959999 bis 6969999 bis 6979999 bis 6989999 bis 6999999 bis 7009999 bis 7019999 bis 7029999 bis 7039999 bis 7049999 bis 7059999 bis 7069999 bis 7079999 bis 7089999 bis 7099999 bis 7109999 bis 7119999 bis 7129999 bis 7139999 bis 7149999 bis 7159999 bis 7169999 bis 7179999 bis 7189999 bis 7199999 bis 7209999 bis 7219999 bis 7229999 bis 7239999 bis 7249999 bis 7259999 bis 7269999 bis 7279999 bis 7289999 bis 7299999 bis 7309999 bis 7319999 bis 7329999 bis 7339999 bis 7349999 bis 7359999 bis 7369999 bis 7379999 bis 7389999 bis 7399999 bis 7409999 bis 7419999 bis 7429999 bis 7439999 bis 7449999 bis 7459999 bis 7469999 bis 7479999 bis 7489999 bis 7499999 bis 7509999 bis 7519999 bis 7529999 bis 7539999 bis 7549999 bis 7559999 bis 7569999 bis 7579999 bis 7589999 bis 7599999 bis 7609999 bis 7619999 bis 7629999 bis 7639999 bis 7649999 bis 7659999 bis 7669999 bis 7679999 bis 7689999 bis 7699999 bis 7709999 bis 7719999 bis 7729999 bis 7739999 bis 7749999 bis 7759999 bis 7769999 bis 7779999 bis 7789999 bis 7799999 bis 7809999 bis 7819999 bis 7829999 bis 7839999 bis 7849999 bis 7859999 bis 7869999 bis 7879999 bis 7889999 bis 7899999 bis 7909999 bis 7919999 bis 7929999 bis 7939999 bis 7949999 bis 7959999 bis 7969999 bis 7979999 bis 7989999 bis 7999999 bis 8009999 bis 8019999 bis 8029999 bis 8039999 bis 8049999 bis 8059999 bis 8069999 bis 8079999 bis 8089999 bis 8099999 bis 8109999 bis 8119999 bis 8129999 bis 8139999 bis 8149999 bis 8159999 bis 8169999 bis 8179999 bis 8189999 bis 8199999 bis 8209999 bis 8219999 bis 8229999 bis 8239999 bis 8249999 bis 8259999 bis 8269999 bis 8279999 bis 8289999 bis 8299999 bis 8309999 bis 8319999 bis 8329999 bis 8339999 bis 8349999 bis 8359999 bis 8369999 bis 8379999 bis 8389999 bis 8399999 bis 8409999 bis 8419999 bis 8429999 bis 8439999 bis 8449999 bis 8459999 bis 8469999 bis 8479999 bis 848